

Stadtverordnetenversammlung
Eingabeausschuss



documenta-Stadt

An die
Mitglieder
des Eingabeausschusses
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:
Büro der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Auskunft erteilt: Frau Schmidt
Tel. 05 61/7 87.12 24
Fax 05 61/7 87.21 82
E-Mail: Nicole.Schmidt@stadt-kassel.de

Kassel, 2. August 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **3.** öffentlichen Sitzung des Eingabeausschusses lade ich ein für

**Mittwoch, 10. August 2011, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Energiewende jetzt - auch hier in der Region!**
Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung
- 101.17.62 -
- 2. Langes Feld für Windenergie-Anlagen**
Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung
- 101.17.65 -
- 3. Windkraft auf dem Langen Feld**
Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung
- 101.17.113 -

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Günther Schnell
Vorsitzender

Niederschrift

über die **3. öffentliche Sitzung
des Eingabeausschusses**
am Mittwoch, 10. August 2011, 17:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

- | | | |
|----|---|------------|
| 1. | Energiewende jetzt - auch hier in der Region! | 101.17.62 |
| 2. | Langes Feld für Windenergie-Anlagen | 101.17.65 |
| 3. | Windkraft auf dem Langen Feld | 101.17.113 |

Vorsitzender Dr. Schnell eröffnet die mit der Einladung vom 02.08.2011 ordnungsgemäß einberufene 3. öffentliche Sitzung des Eingabeausschusses, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Vorsitzender Dr. Schnell stellt fest, dass die Tagesordnungspunkte

2. Langes Feld für Windenergie-Anlagen

Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung
- 101.17.65 -

und

3. Windkraft auf dem Langen Feld

Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung
- 101.17.113 -

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen werden. Die Abstimmung erfolgt jedoch getrennt.

1. **Energiewende jetzt - auch hier in der Region!**

Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung

- 101.17.62 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Energiemix für die Versorgung der öffentlichen Gebäude (insbesondere den Anteil an Atom- und Kohlestrom) sowie die aktuellen Vertragslaufzeiten werden öffentlich gemacht.
2. Alle öffentlichen Gebäude werden mit Energie aus regenerativen Quellen und von Versorgern, die keine Energie aus Atom- und Kohlekraftwerken herstellen bzw. vertreiben, versorgt (sollte dies bisher nicht der Fall sein). Sollte der aktuelle Vertrag noch länger als bis zum Jahresende 2011 laufen, soll geprüft werden, unter welchen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung des Vertrages und damit ein früherer Umstieg möglich ist.
3. Die Stadt Kassel als Gesellschafterin der Städtischen Werke Kassel wirkt darauf hin, dass die Städtischen Werke zukünftig an Privat- und Geschäftskunden 100% Naturstrom vertreibt, der entweder selbst produziert ist oder von einem Produzenten stammt, der gleichzeitig keinen Strom aus Atom- oder Kohlekraftwerken gewinnt und vertreibt. Die Städtischen Werke werden beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung des Vertrages mit Vattenfall und damit ein früherer Umstieg möglich ist.
4. Eine Demokratisierung der Energieversorgung wird vorangetrieben und zwar u.
 - a. durch: eine öffentliche Diskussion der Möglichkeiten einer Energiegenossenschaft sowie durch die Initiierung eines Runden Tisches „Regionale Energiewende/Demokratisierung der Energieversorgung“, an dem auch interessierte Einwohner/innen teilnehmen können.

Vorsitzender Dr. Schnell übergibt das Wort an Frau Sarah Hackfort, die für die Initiative Anti-Atom-Spaziergang, die Bürgereingabe begründet.

Stadtkämmerer Dr. Barthel gibt eine kurze Erläuterung zur Stellungnahme die mit der Einladung versandt wurde.

Im Rahmen der Diskussion bringt Stadtverordneter Zeidler, SPD-Fraktion, für seine Fraktion folgenden Änderungsantrag ein.

➤ **Änderungsantrag der SPD-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Beschlusstext der Bürgereingabe wird in den Absätzen 1 und 2 wie folgt geändert:
Die Worte „öffentlichen“ werden durch die Worte „städtischen“ ersetzt.

Der Eingabeausschuss fasst bei

Zustimmung: Einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: CDU

Abwesend: FDP

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung betr. Energiewende jetzt - auch hier in der Region!, 101.17.62, wird **zugestimmt**.

Stadtverordnete Koch und Schöberl, B90/Grüne, bringen für ihre Fraktion folgenden Änderungsantrag ein.

➤ **Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Absatz 2 des Beschlusstextes der Bürgereingabe erhält folgende Fassung:

2. Alle **städtischen** Gebäude werden mit Energie aus regenerativen Quellen **oder aus Kraft-Wärme-Kopplung** versorgt. **Die Städtischen Werke prüfen, ab wann ihre Energieproduktion aus Kohle durch regenerative Energiegewinnung ersetzt wird.** Sollte der aktuelle Vertrag noch länger als bis zum Jahresende 2011 laufen, soll geprüft werden, unter welchen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung des Vertrages und damit ein früherer Umstieg möglich ist.

Der Eingabeausschuss fasst bei

Zustimmung: Einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: CDU

Abwesend: FDP

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne zur Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung betr. Energiewende jetzt - auch hier in der Region!, 101.17.62, wird **zugestimmt**.

➤ **Durch Änderungsanträge der Fraktionen der SPD und B90/Grüne geänderte Bürgereingabe**

1. Der Energiemix für die Versorgung der **städtischen** Gebäude (insbesondere den Anteil an Atom- und Kohlestrom) sowie die aktuellen Vertragslaufzeiten werden öffentlich gemacht.
2. Alle **städtischen** Gebäude werden mit Energie aus regenerativen Quellen **oder aus Kraft-Wärme-Kopplung** versorgt. **Die Städtischen Werke prüfen, ab wann ihre Energieproduktion aus Kohle durch regenerative Energiegewinnung ersetzt wird.** Sollte der aktuelle Vertrag noch länger als bis zum Jahresende 2011 laufen, soll geprüft werden, unter welchen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung des Vertrages und damit ein früherer Umstieg möglich ist.
3. Die Stadt Kassel als Gesellschafterin der Städtischen Werke Kassel wirkt darauf hin, dass die Städtischen Werke zukünftig an Privat- und Geschäftskunden 100% Naturstrom vertreibt, der entweder selbst produziert ist oder von einem Produzenten stammt, der gleichzeitig keinen Strom aus Atom- oder Kohlekraftwerken gewinnt und vertreibt. Die Städtischen Werke werden beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung des Vertrages mit Vattenfall und damit ein früherer Umstieg möglich ist.

4. Eine Demokratisierung der Energieversorgung wird vorangetrieben und zwar u. a. durch: eine öffentliche Diskussion der Möglichkeiten einer Energiegenossenschaft sowie durch die Initiierung eines Runden Tisches „Regionale Energiewende/Demokratisierung der Energieversorgung“, an dem auch interessierte Einwohner/innen teilnehmen können.

Der Eingabeausschuss fasst bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke

Ablehnung: CDU

Enthaltung: --

Abwesend: FDP

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der durch Änderungsanträge der SPD-Fraktion und Fraktion B90/Grüne geänderten Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung betr. Energiewende jetzt - auch hier in der Region!, 101.17.62, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Zeidler

Vorsitzender Dr. Schnell ruft die Tagesordnungspunkte 2 und 3 gemeinsam zur Beratung auf.

2. Langes Feld für Windenergie-Anlagen

Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung
- 101.17.65 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Nutzung des Langen Feldes werden ausschließlich Windenergie-Anlagen zugelassen.

Damit kann Sorge dafür getragen werden, dass die Flächen des Langen Feldes nur dann baulich genutzt werden können, wenn dies dauerhaft und in außergewöhnlich großem Umfang den langfristigen Interessen des Gemeinwohls dient, wenn die Nutzung mittelbar und unmittelbar nachhaltig zur Sicherung der Energieversorgung der Stadt beiträgt und für diesen Zweck auch künftige Erweiterungen sichert.

Aus dem selben Grund sind in diesem Zusammenhang als Investoren und Nutzer überwiegend öffentliche Ver- und Entsorgungsbetriebe zu privilegieren und zu fördern.

Für das Planungsvorhaben „Langes Feld“ (Bebauungsplan III/73 „Langes Feld“) sind Ziel und Zweck entsprechend zu ändern und zielführend die dafür erforderlichen Voraussetzungen, Planungskorrekturen, neue Fachgutachten und Kostenschätzungen zu veranlassen.

Stadtkämmerer Dr. Barthel erläutert kurz die Stellungnahme.

Der Eingabeausschuss fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, CDU
Enthaltung: --
Abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung betr. Langes Feld für Windenergie-Anlagen, 101.17.65, wird **abgelehnt**.

Im Rahmen der Diskussion bringt Stadtverordneter Selbert, Fraktion Kasseler Linke, für seine Fraktion folgenden Änderungsantrag ein.

➤ **Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Satz 1 des Beschlusstextes der Bürgereingabe wird wie folgt geändert:

Für die Nutzung des Langen Feldes werden **außer landwirtschaftlicher Nutzung** ausschließlich Windenergie-Anlagen zugelassen.

Der Eingabeausschuss fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke
Ablehnung: SPD
Enthaltung: B90/Grüne, CDU
Abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke zur Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung betr. Langes Feld für Windenergie-Anlagen, 101.17.65, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Schöberl

- 3. Windkraft auf dem Langen Feld**
Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung
- 101.17.113 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten,

die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Anlage von Windkraftanlagen auf dem Langen Feld zu schaffen und alle notwendigen Schritte einzuleiten, um die Anlage von Windkraftanlagen auf dem Langen Feld zu unterstützen durch

- Festsetzungen im Bebauungsplanentwurf, durch den Windkraft und ökologischer Landbau auf dem Langen Feld festgesetzt wird
- Antrag an das Regierungspräsidium, Windkraft auf dem Langen Feld in den Regionalplan aufzunehmen
- Antrag an den Zweckverband Raum Kassel, Windkraft auf dem Langen Feld in den Flächennutzungsplan aufzunehmen
- Antrag an die Städtischen Werke, Windkraft vom Langen Feld in die Strategie einer alternativen regionalen Energieversorgung einzubringen

Vorsitzender Dr. Schnell erteilt Herr Pinkvohs das Wort, der für die Bürgerinitiative „Pro Langes Feld“ die Bürgereingabe begründet.

Stadtkämmerer Dr. Barthel gibt eine kurze Erläuterung zur Stellungnahme.

Der Eingabeausschuss fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke
 Ablehnung: SPD, B90/Grüne, CDU
 Enthaltung: --
 Abwesend: FDP
 den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung betr. Windkraft auf dem Langen Feld, 101.17.113, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Schöberl

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

Dr. Günther Schnell
 Vorsitzender

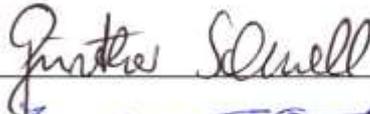
Nicole Schmidt
 Schriftführerin

Anwesenheitsliste

zur 3. öffentlichen Sitzung des Eingabeausschusses am
Mittwoch, 10. August 2011, 17:00 Uhr
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Mitglieder

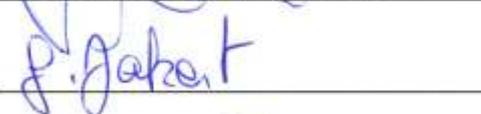
Dr. Günther Schnell, SPD
Vorsitzender



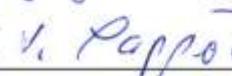
Joachim Schleißing, B90 / Grüne
1. stellvertretender Vorsitzender



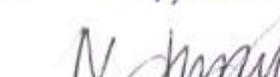
Georg Lewandowski, CDU
2. stellvertretender Vorsitzender



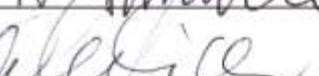
Gabriele Jakat, SPD
Mitglied



Heidemarie Reimann, SPD
Mitglied



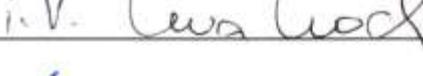
Norbert Sprafke, SPD
Mitglied



Volker Zeidler, SPD
Mitglied



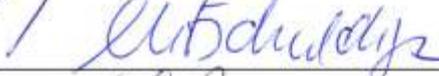
Jürgen Blutte, B90 / Grüne
Mitglied



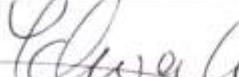
Karl Schöberl, B90 / Grüne
Mitglied



Eva Kühne-Hörmann, Staatsministerin, CDU
Mitglied



Jutta Schwalm, CDU
Mitglied

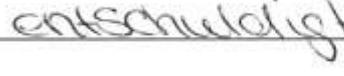


Axel Selbert, Kasseler Linke
Mitglied



Donald Strube, parteilos
Mitglied





Teilnehmer mit beratender Stimme

Jörg-Peter Bayer, Piraten
Stadtverordneter



Bernd Wolfgang Häfner, Freie Wähler
Stadtverordneter



Olaf Petersen, Piraten
Stadtverordneter

Luigi Zisa,
Vertreter des Ausländerbeirates

Zisa Luigi

Magistrat

Dr. Jürgen Barthel, SPD
Stadtkämmerer

Ba

Hajo Schuy, SPD
Ehrenamtlicher Stadtrat

Schriftführung

Nicole Schmidt,
Schriftführerin

N. Schmidt

Edith Schneider,
-16-

E. Schneider

Verwaltung und andere Teilnehmer

Carl Glone, Stadtkämmerei

Carl Glone

Alber & Pinkvohs

Alber & Pinkvohs

Sarah Heuchford

Sarah Heuchford

Vorlage Nr. 101.17.62

Energiewende jetzt - auch hier in der Region!

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Energiemix für die Versorgung der öffentlichen Gebäude (insbesondere den Anteil an Atom- und Kohlestrom) sowie die aktuellen Vertragslaufzeiten werden öffentlich gemacht.
2. Alle öffentlichen Gebäude werden mit Energie aus regenerativen Quellen und von Versorgern, die keine Energie aus Atom- und Kohlekraftwerken herstellen bzw. vertreiben, versorgt (sollte dies bisher nicht der Fall sein). Sollte der aktuelle Vertrag noch länger als bis zum Jahresende 2011 laufen, soll geprüft werden, unter welchen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung des Vertrages und damit ein früherer Umstieg möglich ist.
3. Die Stadt Kassel als Gesellschafterin der Städtischen Werke Kassel wirkt darauf hin, dass die Städtischen Werke zukünftig an Privat- und Geschäftskunden 100% Naturstrom vertreibt, der entweder selbst produziert ist oder von einem Produzenten stammt, der gleichzeitig keinen Strom aus Atom- oder Kohlekraftwerken gewinnt und vertreibt. Die Städtischen Werke werden beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung des Vertrages mit Vattenfall und damit ein früherer Umstieg möglich ist.
4. Eine Demokratisierung der Energieversorgung wird vorangetrieben und zwar u.
 - a. durch: eine öffentliche Diskussion der Möglichkeiten einer Energiegenossenschaft sowie durch die Initiierung eines Runden Tisches „Regionale Energiewende/Demokratisierung der Energieversorgung“, an dem auch interessierte Einwohner/innen teilnehmen können.

Begründung:

Siehe Anlage.

Initiative Anti-Atom-Spaziergang
c/o Heide Hoffmann
Goethestraße 92
34119 Kassel
hoffmann.heide@gmx.de

Vorlage Nr. 101.17. ... **62** ...



und
Robin Wood
Regionalgruppe Kassel
kassel@robinwood.de

01.05.2011

Eingabe an die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel **Energiewende jetzt - auch hier in der Region!**

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin,
sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrter Stadtverordneter,

mit einer Eingabe wollen wir in der aktuellen Atomenergiedebatte einen Focus auf regionale Schritte hin zu einer Energiewende legen. Gute Ansätze gibt es in Kassel. Es geht darum, diese konsequent weiterzuverfolgen.

Formuliert wurde die Eingabe von Robin Wood Kassel und der Initiative Anti-Atom-Spaziergang, unterstützt wird sie von vielen Einzelpersonen (siehe beigelegte Listen). Mit der Eingabe soll eine breite Diskussion zur Energiewende sowohl in den Entscheidungsgremien als auch in der Öffentlichkeit angeregt werden. Den InitiatorInnen geht es darum, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, Energieeffizienzmaßnahmen konsequent umzusetzen und Strukturen zu entwickeln, die regional verankert sind, sich klar gegen Strom aus Atomkraft und fossilen Brennstoffen aussprechen und zur Demokratisierung der Energieversorgung beitragen.

Mit der Eingabe bitten wir die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel zu beschließen,

1. den Energiemix für die Versorgung der öffentlichen Gebäude (insbesondere den Anteil an Atom- und Kohlestrom) sowie die aktuellen Vertragslaufzeiten öffentlich zu machen.
2. alle öffentlichen Gebäude mit Energie aus regenerativen Quellen und von Versorgern, die keine Energie aus Atom- und Kohlekraftwerken herstellen bzw. vertreiben, zu versorgen (sollte dies bisher nicht der Fall sein). Sollte der aktuelle Vertrag noch länger als bis zum Jahresende 2011 laufen, soll geprüft werden, unter welchen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung des Vertrages und damit ein früherer Umstieg möglich ist.
3. dass die Stadt Kassel als Gesellschafterin der Städtischen Werke Kassel darauf hinwirkt, dass die Städtischen Werke zukünftig an Privat- und Geschäftskunden 100% Naturstrom vertreibt, der entweder selbst produziert ist oder von einem Produzenten stammt, der gleichzeitig keinen Strom aus Atom- oder Kohlekraftwerken gewinnt und vertreibt. Die Städtischen Werke werden beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung des Vertrages mit Vattenfall und damit ein früherer Umstieg möglich ist.
4. eine Demokratisierung der Energieversorgung voranzutreiben und zwar u.a. durch: eine öffentliche Diskussion der Möglichkeiten einer Energiegenossenschaft sowie durch die

Initiierung eines Runden Tisches „Regionale Energiewende/Demokratisierung der Energieversorgung“, an dem auch interessierte Einwohner/innen teilnehmen können.

Wir schreiben diese Eingabe, weil uns wichtig ist, dass wir auch hier vor Ort zu einer lebenswerten und zukunftsfähigen Welt beitragen, unser Handeln so gestalten, dass auch zukünftige Generationen noch einen lebenswerten Planeten vorfinden. Wir möchten, dass auch unsere Interessen in Entscheidungsprozesse einfließen. Wir wünschen uns eine Politik, die aktiv zum Klimaschutz und zur Energiewende beiträgt und hier in der Region die Weichen entsprechend stellt.

Die Reaktorkatastrophe in Japan hat uns auf tragische Weise gezeigt, was wir schon lange wussten: Atomkraft ist nicht kontrollierbar. Radioaktivität kann nicht eingefangen werden. Sie verstrahlt die Umwelt für eine für uns unvorstellbare Zeit. Wir zerstören unsere Lebensgrundlage mit einer Technologie, für die wir längst Alternativen haben: Energieeffizienz und regenerative Energien.

Erste Schritte Richtung Energiewende sind in der Region schon gegangen. So bieten die Städtischen Werke ihren Privatkunden 100% Naturstrom an. Dies Bemühen ist anzuerkennen. Leider unterstützt jede/r mit einem Stromvertrag bei den Städtischen Werken indirekt die Atomindustrie, denn bei dem Betreiber des Wasserkraftwerkes in Skandinavien, von dem die Städtischen Werke den Strom beziehen, handelt es sich um Vattenfall. Zum Jahresende läuft der Vertrag mit Vattenfall aus. Dies ist eine Gelegenheit, Naturstrom von einem Produzenten zu beziehen, der keinen Strom aus Atomkraft oder fossilen Brennstoffen herstellt bzw. vertreibt. Leider machen die Städtischen Werke Kassel einen Unterschied zwischen Privat- und Geschäftskunden. Der Energiemix der Städtischen Werke für Geschäftskunden besteht zu rund 18% aus fossilen Energieträgern und je nach Tarif zu 7% bzw. 47% aus Atomstrom.

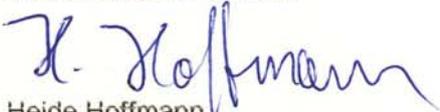
Die Stadt Kassel bezieht für ihre Gebäude den Strom von den Städtischen Werken Kassel und von BS Energy - beides Mal laut unserer Information den Naturstromtarif. Die Städtischen Werken beziehen ihren Naturstrom von Vattenfall, BS Energy von der Naturstrom AG. BS Energy betreibt u.a. ein Kohlekraftwerk und vertreibt je nach Tarif auch einen Strommix aus Atom-, fossilen und regenerativen Energien. Damit hat die Stadt Kassel einen ersten Schritt gemacht, bezieht aber immer noch Strom von Unternehmen, die auch Atomstrom bzw. Strom aus fossilen Brennstoffen erzeugen bzw. verkaufen.

Die Stadt Wolfhagen sowie die Stadtwerke Wolfhagen sind in den letzten Jahren entscheidende Schritte in Richtung lokaler Energiewende gegangen. Aktuell wird die Gründung einer BürgerEnergieGenossenschaft diskutiert. Von diesen Erfahrungen kann sicher profitiert werden.

Tragen Sie mit ihren Entscheidungen zur Energiewende in der Region bei!

Unabhängig von der Diskussion der Eingabe in den entsprechenden Ausschüssen wollen wir mit Ihnen zum Thema Energiewende im Gespräch bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Heide Hoffmann
Initiative Anti-Atom-Spaziergang



Regina Möller
Robin Wood RG Kassel

Dieser Brief wurde auch an die Presse geschickt.

Vorlage Nr. 101.17.65

Langes Feld für Windenergie-Anlagen

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Nutzung des Langes Feldes werden ausschließlich Windenergie-Anlagen zugelassen.

Damit kann Sorge dafür getragen werden, dass die Flächen des Langes Feldes nur dann baulich genutzt werden können, wenn dies dauerhaft und in außergewöhnlich großem Umfang den langfristigen Interessen des Gemeinwohls dient, wenn die Nutzung mittelbar und unmittelbar nachhaltig zur Sicherung der Energieversorgung der Stadt beiträgt und für diesen Zweck auch künftige Erweiterungen sichert.

Aus dem selben Grund sind in diesem Zusammenhang als Investoren und Nutzer überwiegend öffentliche Ver- und Entsorgungsbetriebe zu privilegieren und zu fördern.

Für das Planungsvorhaben „Langes Feld“ (Bebauungsplan III/73 „Langes Feld“) sind Ziel und Zweck entsprechend zu ändern und zielführend die dafür erforderlichen Voraussetzungen, Planungskorrekturen, neue Fachgutachten und Kostenschätzungen zu veranlassen.

Begründung:

Siehe Anlage.

Vorlage Nr. 101.17. ...65.....

Marianne Bolbach
Christbuchenstraße 23
34130 Kassel

Kassel, 18. Mai 2011

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Petra Friedrich
Rathaus
34112 Kassel



Eingabe an die Stadtverordnetenversammlung
gem. § 20 a der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung

„Langes Feld für Windenergie-Anlagen“

Ich schlage vor und fordere damit die Stadtverordnetenversammlung auf,
für die Nutzung des Langes Feldes ausschließlich Windenergie-Anlagen zuzulassen.

Damit kann Sorge dafür getragen werden, dass die Flächen des Langes Feldes nur dann baulich genutzt werden können, wenn dies dauerhaft und in außergewöhnlich großem Umfang den langfristigen Interessen des Gemeinwohls dient, wenn die Nutzung mittelbar und unmittelbar nachhaltig zur Sicherung der Energieversorgung der Stadt beiträgt und für diesen Zweck auch künftige Erweiterungen sichert.

Aus demselben Grund sind in diesem Zusammenhang als Investoren und Nutzer überwiegend öffentliche Ver- und Entsorgungsbetriebe zu privilegieren und zu fördern.

Für das Planungsvorhaben „Langes Feld“ (Bebauungsplan III/73 „Langes Feld“) sind Ziel und Zweck entsprechend zu ändern und zielführend die dafür erforderlichen Voraussetzungen, Planungskorrekturen, neuen Fachgutachten und Kostenschätzungen zu veranlassen.

Begründung:

Die Begründung ist in der derzeit wieder erfreulich grundsätzlichen Debatte zur nachhaltigen Energiepolitik in vieler Hinsicht gegeben und bekannt.

Die Beanspruchung der Flächen des Langes Feldes ist politisch sehr umstritten, in einer grundsätzlich von vielen mitgetragenen Zielvorstellung kann die Grundlage für einen Konsens liegen. Die Stadt braucht dringend in dieser Hinsicht eine echte Zukunftssicherung und hat dafür nicht mehr viele ausreichend große und geeignete Flächen.

Naturschutzfachlich, klimatisch, verkehrsplanerisch und finanziell kann begründet vermutet werden, dass viele Negativfolgen der bisherigen Planungen erheblich geringer wären.

Bolbach

(Marianne Bolbach)

Kassel, 18. Mai 2011

Vorlage Nr. 101.17.113

Windkraft auf dem Langen Feld

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten,

die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Anlage von Windkraftanlagen auf dem Langen Feld zu schaffen und alle notwendigen Schritte einzuleiten, um die Anlage von Windkraftanlagen auf dem Langen Feld zu unterstützen durch

- Festsetzungen im Bebauungsplanentwurf, durch den Windkraft und ökologischer Landbau auf dem Langen Feld festgesetzt wird
- Antrag an das Regierungspräsidium, Windkraft auf dem Langen Feld in den Regionalplan aufzunehmen
- Antrag an den Zweckverband Raum Kassel, Windkraft auf dem Langen Feld in den Flächennutzungsplan aufzunehmen
- Antrag an die Städtischen Werke, Windkraft vom Langen Feld in die Strategie einer alternativen regionalen Energieversorgung einzubringen

Begründung:

Siehe Anlage

Bürgerinitiative „Pro Langes Feld“



Bürgerinitiative „Pro Langes Feld“
c/o Frauke Koch - Knickhecke 4 - 34134 Kassel

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Petra Friedrich
Rathaus/Obere Königsstraße 8
34117 Kassel



07.06.2011

Eingabe nach § 20a der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung
Windkraft auf dem Langen Feld

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

wir bitten Sie, den angefügten Antrag, dem Eingabeausschuss zuzuleiten und der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss vorzulegen.

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Anlage von Windkraftanlagen auf dem Langen Feld zu schaffen und alle notwendigen Schritte einzuleiten, um die Anlage von Windkraftanlagen auf dem Langen Feld zu unterstützen durch

- Festsetzungen im Bebauungsplanentwurf, durch den Windkraft und ökologischer Landbau auf dem Langen Feld festgesetzt wird
- Antrag an das Regierungspräsidium, Windkraft auf dem Langen Feld in den Regionalplan aufzunehmen
- Antrag an den Zweckverband Raum Kassel, Windkraft auf dem Langen Feld in den Flächennutzungsplan aufzunehmen
- Antrag an die Städtischen Werke, Windkraft vom Langen Feld in die Strategie einer alternativen regionalen Energieversorgung einzubeziehen

Begründung

Für Windkraftanlagen auf dem Langen Feld gibt es folgende Gründe:

- Die neue Energiepolitik der Bundesregierung zwingt auch zu entsprechenden Änderungen auf regionaler Ebene. Die vorwiegend diskutierten erforderlichen Maßnahmen, Offshore-Windparks und Strom aus der Wüste bedingen ein Leitungsnetz, das so schnell nicht erstellt werden kann, kapitalintensiv ist und auch organisatorisch nur von den Großkonzernen bewältigt werden kann. Regionale Konzepte sind flexibler zu erstellen und zu steuern. Die Entscheidungen bleiben in regionaler Hand. Das grundsätzliche Problem des nur periodisch anfallenden Stroms durch Wind und Sonne kann durch Speicher behoben werden.

- Die Bedeutung des Langen Feldes für das Klima im Kasseler Becken ist durch die Klimafunktionskarte des ZRK erneut bestätigt. Neuere Untersuchungen zur gesundheitlichen Belastung durch Klima, Luftschadstoffe und Lärm verbieten das im Bebauungsplan geplante Gewerbegebiet. Nach Plausibilitätsüberlegungen werden von Windkraftanlagen keine gravierenden Belastungen und Beeinträchtigungen des Klimas ausgehen. Kaltluftentstehung erfolgt bodennah, die Luftventilation ist insbesondere bei Schwachwinden (<3 m/sek.) für den Luftaustausch wichtig. Die Windkraftanlagen erfordern einen stärkeren Wind (>4 m/sek.). Eine detaillierte Prüfung der Eignung des Langen Feldes ist noch erforderlich.
- Die vorhandene Erschließung kann genutzt und die Anlagen können mit geringen Belastungen erstellt und betrieben werden. Eine aufwändige Erschließung und damit die Belastungen für den Stadthaushalt wie durch das geplante Gewerbegebiet entfällt.
- Bei einer Windkraftanlage handelt es sich um ein Wirtschaftsunternehmen, durch das Gewerbesteuer anfällt. Wenn Gewerbesteuer ein Argument für das geplante Gewerbegebiet Langes Feld ist, dann entstünden Gewerbesteuereinnahmen ohne die hohen Schulden der Stadt, die klimatischen und gesundheitlichen Belastungen noch zu erhöhen. Eine landwirtschaftliche Nutzung mit der Priorität auf ökologischen Landbau wird durch Windkraftanlagen nur geringfügig eingeschränkt.

Nutzung von Entwicklungspotentialen

Durch Windkraftanlagen und die Nutzung zukunftssträchtiger Speicherfähigkeiten wird der regionale Aspekt und die Bedeutung für die Technologieentwicklung in der Region gestärkt.

Die unter anderem von Iwes (Fraunhofer-Institut) entwickelte Speicherung von periodisch anfallender Energie über Elektrolyse und Methanisierung zu Gas können die in der Region vorhandenen Ansätze zu alternativen Energiegewinnung und -nutzung positiv verstärken und Wirtschaftsimpulse setzen (HNA vom 17. Mai 2011). Bei der Regionalisierung der Energieversorgung könnte das ein wichtiger Baustein sein, wenn das Kraftwerk Dennhäuser Straße auf Gas umgerüstet bzw. durch zusätzliche Gasturbinen ergänzt wird. Gaskraftwerke mit Wärme-Kraft-Kopplung ermöglichen sowohl eine kontinuierliche als auch eine für die Spitzenlast erforderliche Stromgewinnung, denn sie können kurzfristig flexibel gesteuert werden.

Windkraftanlagen auf dem Langen Feld kombiniert mit Gasspeichern – an die im 20. Jahrhundert abgebauten Gasometer sei erinnert – können ein Beitrag für eine regionale, weitgehende autonome Energieversorgung sein.

Eine Alternative zur Methanspeicherung haben die Forscher von Isentropic (England) entwickelt (Freitag vom 20. Mai 2010: „Leuchtender Schotter“). In Kiesbatterien wird mit Hilfe von Argon-Gas Wärme gespeichert und bei Bedarf wieder abgerufen (Prinzip Kühlschranks). Eine Pilotanlage wurde 2010 entwickelt.

Der Aufbau von Windkraftanlagen im Langen Feld könnte sowohl die negativen Auswirkungen eines Gewerbegebietes mit Produktionsbetrieben vermeiden als auch ein wichtiger Impuls für eine alternative und autonome Energieregion Kassel werden, die dazu noch Gewerbesteuer abwirft.

Mit freundlichen Grüßen


Frauke Koch
(Sprecherin)